



Pfarrbrief St. Marien

www.dioezese-linz.at/stmarien

Ostern 2017

Pfarrgemeinderatswahl
2017



ICH BIN DA . FÜR



Grabeskirche in Jerusalem

Foto: Thomas Markowetz



Liebe Samareinerinnen, liebe Samareiner!

Luft nach oben ...

Wenn Sportler oder Firmen vermuten, noch nicht ganz den obersten Level erreicht zu haben, fällt umso leichter der Ausdruck: „Wir haben noch Luft nach oben“.

Ostern ist für uns Christen das Fest, wo am deutlichsten wird, dass wir alle Luft nach oben nötig haben. In der Auferstehungsbotschaft sagen und wünschen wir uns: Jesus lebt, er ist wahrhaft auferstanden, er blieb nicht am Boden, er wurde erhöht, er hat den Himmel für uns aufgeschlossen.

Bewusst habe ich das Bild aus der Grabeskirche in Jerusalem genommen. Viele, die schon dort waren, haben eher den Blick nach unten oder vorne gerichtet, aber es tut der Blick nach oben immer gut ...

So steht es uns gut, wenn wir österliche Menschen werden und bleiben, die erkennen, dass sie Luft nach oben haben und den lebendigen Jesus weitersagen, wie die Frauen am leeren Grab, die dem Auferstandenen begegnen durften. In all den

Franz Landerl, im Namen der Pfarre

Sorgen unserer Zeit und besonders unserer Kirche, bei all dem Suchen nach Erneuerung und neuen Wegen für die Kirche und die Welt: Jesus lebt: Gott ist nicht tot, auch wenn das „moderne“ Menschen behaupten und viele ohne Gott leben.

Wenn er aber lebt, dann gilt auch, dass er heute noch der Welt und uns in unserer Lebenssituation etwas zu sagen hat, dass er sich auch heute noch offenbart und dass er auch heute noch Menschen ruft und auf Menschen baut.

Wer wird ihn hören? Wer lässt sich rufen? Wir haben gerade die Pfarrgemeinderatswahlen hinter uns, es haben sich erneut viele unserer Pfarre zur Mitarbeit bereit erklärt. Aber nicht nur diese gewählten Personen sind gerufen, jeder und jede, die sich vorstellen kann, Talente, Fähigkeiten und Zeit in den Aufbau der Pfarrgemeinde vor Ort zu investieren.

Es gibt viel zu tun.
Auch hier haben wir noch Luft nach oben ... Nützen wir den Freiraum.

Georg Huber, im Namen des PGR

... immer mit dem Schlimmsten rechnen?...

Es ist Ostern und anstatt sich zu freuen rennt alles weg, bricht Panik aus. Und die, die da wegrennen, sind genau die Frauen, die unter dem Kreuz Jesu aushalten. Es wird wohl am Karfreitag, dem Todestag, von den weinenden Frauen berichtet: von Zittern, Furcht, Entsetzen und Flucht ist da überhaupt nicht die Rede. Und das finde ich seltsam. Das ganze Leiden Christi, mit der ganzen Trauer und Enttäuschung: Hätten nicht da die Frauen wegrennen müssen?

Es scheint einfacher, an das Unheil zu glauben als an das Heil. Die Frauen sind eben nicht vor dem Kreuz geflohen, konnten das Unheil aushalten, aber vor dem leeren Grab, da sind sie geflohen. Ich denke da an die Menschen, die im Grunde eine gute Arbeit machen, die eigentlich ein gutes Auftreten haben, auch Erfolg haben, aber dabei immer unzufrieden sind. Oder an Schüler und Studenten, die nach jeder Schularbeit erst mal sagen, dass alles schiefgegangen ist.

An das Unheil zu glauben, ist offensichtlich viel einfacher als an das Heil. Vielleicht wird mancher von euch jetzt auch aus gutem Grund sagen: „Schau doch mein Leben an, was bei mir, bei unserer Familie passiert ist...“ Hier können sicher viele von uns ihre Geschichte einer langen Krankheit erzählen oder von der Last und dem Frust der Arbeit, von einem Streit oder einer Beziehung, die zu Ende gegangen ist. Wenn ich mir das jetzt so überlege – ist es

also doch besser: Immer mit dem Schlimmsten zu rechnen?

Ja, aber nur, wenn das eine nicht wäre: Ostern. Ostern stellt die Welt auf den Kopf. Nicht laut und vor großem Publikum, anfangs erst vor ein paar Frauen und Männern, aber Ostern sagt uns heute genau das Gegenteil: „Immer mit dem Besten rechnen.“

Und warum? Weil Gott Ostern macht. Oder schöner gesagt: Gott schenkt Ostern. Im Grunde sind das ja ohnehin die wichtigsten Momente unseres Lebens: Wo wir beschenkt werden.

Niemand von uns macht Freundschaft. Ein Freund, eine Freundin, ist ein Geschenk. Dass Menschen uns mögen, dass sie uns lieben, das machen wir nicht, das ist alles geschenkt.

Ostern ist auch ein Geschenk, ein gewaltiges noch dazu.

Also: Immer mit dem Besten rechnen. Das ist doch eine wunderbare Botschaft. (Entnommen Pfarrblatt Stubaital)



**Caritas
&Du**

Haussammlung

Wir > Ich

Unter dem Motto „Helfen ist größer als wegschauen“ gehen im April und Mai viele pfarrliche MitarbeiterInnen ehrenamtlich von Tür zu Tür, um für die Caritas-Haussammlung um Spenden zu bitten. Das Geld kommt OberösterreicherInnen in Not zugute.

Alexandra B. ist seit Jahren in der Kommunikationsbranche tätig. Sie ist Alleinerzieherin und hat sich vor einigen Jahren einen Traum erfüllt und den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. „Es ist alles gut gelaufen. Nie hätte ich damals im Traum daran gedacht, dass ich eines Tages an die Tür der



Caritas-Sozialberatungsstelle klopfte, weil ich kein Geld habe, um uns etwas zu essen zu kaufen“, erzählt Alexandra B. Doch eine schwere Erkrankung zwingt sie, ihre Arbeit aufzugeben. 20 Wochen bekommt sie als Selbstständige Krankengeld. Dann muss sie den Lebensunterhalt von dem Ersparten bestreiten. „Dann war auch das aufgebraucht, ich konnte die Rechnungen nicht mehr bezahlen und schließlich hatte ich kein

Geld mehr, um Lebensmittel zu kaufen“, erzählt Alexandra B. Als die Verzweiflung am größten ist, geht sie zur Sozialberatungsstelle. „Dort habe ich sofort finanzielle Nothilfe für Lebensmittel bekommen“.

Alexandra B. ist kein Einzelfall in Oberösterreich. Auch Krankheit kann nicht nur

in körperlichem Sinn zu einer lebensbedrohlichen Situation führen: Vorübergehende Erwerbsunfähigkeit bringt finanzielle Not. Die Caritas hat die Möglichkeit, in einem ersten Schritt überbrückend und unbürokratisch weiterzuhelfen, zum Beispiel mit Lebensmittelgutscheinen.

Das Geld aus der Haussammlung kommt nicht nur den Menschen in Oberösterreich zugute, die in einer der zwölf Caritas-Sozialberatungsstellen Hilfe suchen. Die Spenden gehen auch direkt an Caritas-Einrichtungen wie das Haus für Mutter und Kind, das Krisenwohnen oder zum Beispiel das „Help-Mobil“, einer medizinischen Notversorgung für Obdachlose in Linz.

Ostern für Kinder

Samstag vor dem Palmsonntag,

8. April 2017

17.00 Uhr: Segnung der Palmzweige bei der Siedlervereinswiese

Karsamstag, 15. April 2017

16.00 Uhr: Kinderosterfeier, St. Michael

Betstunden

Pfarrkirche

Karsamstag, 15. April 2017

8.00 Uhr: Pichlwang, Kimmersdorf, St. Michael, Freiling

9.00 Uhr: Lining, Grub, Tiestling, Thal, Bergern, Stein, Nöstlbach

10.00 Uhr: Oberndorf, St. Marien, Moslberg

11.00 Uhr: Niederschöfing, Kurzenkirchen, Oberschöfing



Ratschen

Einem alten Brauch zufolge wird das Glockengeläut in den katholischen Kirchen in der Karwoche von Gründonnerstag (nach dem Gloria) bis zur Osternachtfeier (wieder bis zum Gloria)

durch hölzerne Klappern ersetzt. Im Volksmund sagt man, dass die Glocken in dieser Zeit „nach Rom geflogen“ sind, um Segen zu holen. Dieser Brauch war schon zur Zeit Karls des Großen üblich. Schon bevor die

Christen diesen Brauch übernahmen, gab es Gebiete, in denen mit dem Geknatter und Geklapper der Winter ausgetrieben und die Natur aufgeweckt werden sollte. Mit Ratschen oder Klappern ziehen Kinder und Jugendliche durch die Straßen der



Dörfer und Städte. Sie erinnern dabei an das Engel-des-Herrn-Gebet und rufen die Gläubigen zum Gottesdienst, bzw. erinnern sie an die drei Tagegebetszeiten (Morgen, Mittag und Abend)

Auch in St. Marien haben die Ministranten diesen Brauch in den letzten Jahren wieder zum Leben erweckt. Aus diesem Anlass wurden auch neue Ratschen angekauft. Nun können sie wieder kräftig und laut zum Gebet erinnern und

einladen.

Am Karsamstag bringen die Ministranten mit den Jungscharkindern am Vormittag auch die Ostergrüße beim Ratschen zu den Häusern.

Wir ersuchen um freundliche Aufnahme.

Kirchenrechnung 2016

Am 21. Februar 2017 erfolgte die Prüfung der Kirchenrechnung 2016. Anschließend wurden vom FA für Finanzen Diakon Mag. Franz Landerl und Anita Rumetshofer die Entlastung ausgesprochen. Die Zustimmung durch den Pfarrgemeinderat erfolgte am 15. 3. 2017. Zwei Wochen lang hatte daraufhin die Pfarrbevölkerung im Pfarrhof die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Kirchenrechnung 2016. Abschluss der Kirchenrechnungsprüfung ist die Genehmigung durch die Diözesanfinanzkammer der Diözese Linz.

Ein wichtiger Beitrag im Einnahmenbereich sind die Erlöse der Aktionen der Gruppierungen der Pfarre. Ein großes Vergelt's Gott an alle, die beim Guglhupfsonntag, Liebstatsonntag, den Palmbuschenverkauf, dem Blumenmarkt... zum Gelingen beigetragen haben. Schwankungsbedingt sind die Einnahmen im Friedhofsbereich geringer. Ao. Einnahmen waren hauptsächlich Zuwendungen durch die Diözesanfinanzkammer. Durch den Wechsel des Internet- und Telefonanbieters konnten die Kosten in diesem Bereich halbiert werden. Der ao. Aufwand ergibt sich durch Investitionen im Friedhofsbereich. Unser Dank gilt Karl Leblhuber, der sämtliche Arbeiten federführend koordinierte. Zusätzlich wurden im Pfarrheim die Böden im Erdgeschoß saniert. Dies war wegen eines Schimmelpilzbefalles in den Parkettböden dringend erforderlich. Die Finanzkammer der Diözese Linz bestätigte im Abschlussbericht für das Jahr 2015 die vorbildliche Führung der Finanzgebarung durch Anita Rumetshofer.

Einnahmen in Euro 2016	
Kirchenerlöse	9.143,90
Friedhofsverwaltung	13.763,50
Kirchenbeitragsanteil	23.166,94
Sammlungen und Spenden	25.059,53
Pacht und sonst. Erträge	15.878,67
Ao. Einnahmen	34.720,38
Gesamt	121.732,92

Ausgaben in Euro 2016	
Schriften	517,72
Liturgie	1.169,29
Pastoral	2.394,47
Zeilebration	2.869,20
Sonstige Dienste	075,00
Personalaufwand	29.993,22
Steuern	1.416,62
Instandhaltung	14.487,72
Betriebskosten	11.411,25
Nachrichtenwesen	8.153,85
Büro (inkl. Pfarrblatt)	15.376,54
Sonstige Aufwendungen	7.922,27
Ao. Aufwand	16.848,27
Finanzaufwand	10,70
Gesamt	112.646,12

Vermögensaufstellung in Euro per 31. 12. 2016	
Pfarre St. Marien	8.886,38
Filialkirche St. Michael	9.693,35
Filialkirche Nöstlbach	-14.233,42
Pfarrcaritas	11.049,54
Gesamt	15.395,85

Ing. Klaus Eichinger
Obmann des Fachausschusses für Finanzen

Pfarrgemeinderatswahlen 2017



In fast allen der 487 Pfarren in der Diözese Linz wurde am 19. März 2017 der Pfarrgemeinderat neu gewählt, so auch in unserer Pfarre. Das Ergebnis zeigt die Bedeutung der Mitverantwortung in der Kirche am Ort. Die Stimmung am Wahlsonntag war dem diözesanen Wahlbüro zufolge sehr gut, das Engagement der Pfarren bezüglich der Wahl sehr groß. Auch wir in St. Marien dürfen uns freuen über:

- sehr engagierte Wähler die das Angebot zur Wahl, sowohl in den beiden Kirchen als auch im Kindergarten Nöstlbach und St. Marien, annahmen,
- eine hohe Wahlbeteiligung (28% – zu 15 % vor fünf Jahren oder 24 % im Diözesandurchschnitt), es wurden 591 Stimmzettel abgegeben, nur 5 waren ungültig (0,84%),
- eine großen Vertrauensvorschluss in das neue Team: von den 21 Mitgliedern sind immerhin ein Drittel neu, der Frauenanteil ist stark gestiegen im Verhältnis 14:7
Das Durchschnittsalter beträgt 46 Jahre

Der nächste Schritt ist nun die konstituierende Sitzung am Freitag, 21. April 2017, wo auch die nicht mehr kandidierenden würdig verabschiedet werden, dort wird auch Obmann/frau und Stellvertreter, bzw. Schriftführer und Stellvertreter gewählt. Zudem muss der neue FA Finanzen den Obmann/frau wählen, der dann auch Sitz und Stimme im Pfarrgemeinderat hat.

Generaldechant Slawomir Dadas betont den unverzichtbaren Beitrag der Pfarrgemeinderäte zur Lebendigkeit der öö. Pfarrgemeinden: „Das Pfarrleben wäre um vieles ärmer, wenn es die Pfarrgemeinderäte nicht gäbe. Ihr vielfältiges ehrenamtliches Engagement bereichert wesentlich die Seelsorge am Ort.

Danke allen die sich zur Mitarbeit bereit erklärt haben.

Danke allen, die sie unterstützen und auch für sie beten.

Birgit	Aigner,	Oberschöfing 33
Agnes	Blaimschein,	Stein 3
Beate	Flattinger,	Rhemastraße 18
Michael	Gasperl,	Mühlenstraße 7A/2
Sabrina	Henzl,	Lärchenweg 20
Edeltraud	Hofbauer,	Kurzenkirchen 4
Georg	Huber,	Mühlenstraße 41
Konstanze	Illecker,	St. Marien 22
Karl	Leblhuber,	Oberndorf 4
Thomas	Markowetz,	Reiherweg 8
Ulrike	Novak,	Pichlwang 44a
Alexandra	Pfistermüller,	Freiling 2
Monika	Platzl,	Reiherweg 38
Günter	Pöchtrager,	Rhemastraße 5
Marianne	Prückl,	Nelkenweg 34
Franziska	Radlgruber,	Tiestling 7
Miriam	Schaal,	Weizenstraße 3
Anita	Rumetshofer,	Pichlwang 22
Brigitte	Thomasberger,	Schmiedestraße 7c



Jahreshauptversammlung der kfb

Die **Jahreshauptversammlung** der Katholischen Frauenbewegung (kfb) mit ihren mittlerweile 195 Mitgliedern fand heuer erstmalig im Gasthaus Luger am Samstag, 21. Jänner 2017, statt.

Bei herrlichstem Winterwetter versammelten sich 75 Frauen im Wintergarten des Gasthaus Luger. Wir heißen die neuen Mitglieder herzlich willkommen:

Cordula Gruber, Gertraud Gutman, Sabrina Henzl, Frau Heidi Plangger, Annemarie Steindl, Monika Zitterl

Mit einem Bilderbogen und wohltuenden Sprü-



chen wurden der Nachmittag und

das neue Arbeitsjahr begonnen.



Das Gedenken der im Jahr 2016 verstorbenen Mitglieder wurde von Siegfried Huber feierlich gestaltet. Wir gedachten:

Katharina Illich
Margarete Rahofer
Rosina Fehrer



Maria Mauhart
Magareta Meidlinger
Rosina Mursch

Nach dem Kassabericht wurden Gerti Mittmannsgruber als Kassierin einstimmig entlastet und das Leitungsteam – Hedi Eichinger, Sissy Landerl, Gerti Mittmannsgruber, Marianne Prückl und Anita Rumetshofer – wieder für ein weiteres Jahr verpflichtet.

Der tolle Bildervortrag von Frau Margit Schmidinger fand bei allen Anwesenden großes



Interesse.

Sie berichtete mit sehr persönlichen Worten über die Begegnungen und Erfahrungen ihrer siebenwöchigen Pilgerwanderung nach Assisi.

Ihre Aussagen zeigten viel Tiefgang, aber auch der Humor fehlte nicht. Der große Applaus zeigte die Dankbarkeit der Zuhörerinnen.

„Samareiner Tortengeheimnis“

Vor 70 Jahren wurde die kfb in Österreich gegründet. Auch in unserer Pfarre können wir auf eine lange Tradition zurückblicken. Seit vielen Jahren leisten Frauen in unserer Pfarre zum Wohle der Allgemeinheit sehr viel. Das haben wir zum Anlass genommen, das Arbeitsjahr 2016/17 mit einem Dankgottesdienst zu beginnen. Viele unserer Mitglieder sind begnadete Tortenbäckerinnen. Eine Auswahl von Rezepten haben wir in einem Tortenheft zusammengefasst.

Das „Samareiner Tortengeheimnis“ wird nun bei verschiedenen pfarrlichen Anlässen und Veranstaltungen und im Pfarramt zum Preis von Euro 7,00 angeboten. Die erprobten Rezepte erfreuen sich großer Beliebtheit. Vielen Dank an dieser Stelle an

die Sponsoren, die sich an den Druckkosten beteiligt haben.

Ein großer Dank gebührt Ing. Thomas Markowetz, unserem „Pfarrfotografen“. Er hat die Torten fotografiert und in sehr schönen Bildern festgehalten – vielen Dank Thomas.



**SAMAREINER
TORTENGEHEIMNIS**

Persönliche Tortenrezepte von den Mitgliedern der
Katholischen Frauenbewegung St. Marien / OÖ
zusammengefasst anlässlich
70 JAHRE KFB IN ÖSTERREICH




Nachbacken erwünscht.



Blumen- und Pflanzenmarkt

1. Mai 2017

im Pfarrhofgarten, 9-12 Uhr



Goldhaubengruppe
St. Marien

Blumen, Blütensträucher,
Stauden, Gemüsepflanzen,
Zimmerpflanzen, Kräuter,...

**Im Pfarrhof-Cafe erwarten
Sie köstliche,
hausgemachte
Torten und Kuchen.
(auch zum Mitnehmen)**

Annahme Sa, 29. April 08.00 bis 16.00 Uhr



Vatertag



2017

**Sonntag
11. Juni
2017**



**9:30 – Pfarrkirche:
Kindergarten Gottesdienst**

**10:15 – Kirchenplatz:
Bauarbeiten, Häuserbau mit
Karton, Scheibtruhenlauf**



**Vater Unser Übergabe
an die Volksschüler**

ERSTKOMMUNION 2017

MIT JESUS AUF DEM WEG

Im Leben sind wir immer unterwegs. In die Schule, in die Arbeit, zum Fußball oder Kinderchor, zum Einkaufen,... Manchmal gehen wir einen Weg ganz alleine, dann wieder in Gesellschaft mit einem Freund oder der Familie. Nicht immer führen die Wege in unserem Leben uns direkt und ohne Umwege auf ein Ziel hin. Das gilt auch für unseren Glaubensweg. Nicht immer geht dieser Weg geradeaus. Doch wer sich auf den **WEG MIT JESUS** macht, entscheidet sich für einen Weg, dessen Verlauf noch niemand wissen kann, der aber getragen ist von **ZUVERSICHT** und **VERTRAUEN**.

23 Kinder der 2. Klassen haben sich auf den Weg mit Jesus gemacht und bereiten sich im Religionsunterricht und in den Gruppenstunden mit ihren Tischeltern auf die Erstkommunion vor. Dabei erfahren sie immer mehr über Jesus, der ihnen und uns ein guter Wegbegleiter sein möchte.

Die Erstkommunionkinder bitten die Pfarrbevölkerung die Zeit der Vorbereitung durch ihr Gebet zu begleiten und freuen sich schon sehr auf ihr Erstkommunionfest am

Sonntag, den 23. April 2017

Sabine Haslehner

Gebet für die Erstkommunionkinder

Jesus, du hast gesagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“ (Joh 14,6)

Ich bitte dich für diese Kinder:

Zeige ihnen deinen Weg zum Leben in Fülle und lass sie spüren, dass du sie liebst!

Tröste sie, wenn sie traurig und mutlos sind und stärke sie durch deine Kraft!

Lege in dieser Zeit der Vorbereitung auf die Erstkommunion deinen besonderen Schutz und Segen auf diese Kinder! Amen

Foto 2a: Michaela Littringer

Frau Aigner Susanna: Aigner Emma, Haslhofer Helene, Sengstbratl Nele

Frau Didio Katrin – Frau Wintereder Petra:

Buchinger Lina, Didio Annabelle, Lorenz Katharina, Wintereder Kiara

Frau Herber Gabriela – Frau Danzmair Silvia:

Danzmair Lea-Sophie, Herber Valentin, Schiefermair Stella, Mezei Alexander

Foto 2b: Sabine Padinger

Frau Neubauer Tanja: Leierzopf Leon, Maier David, Neubauer Tim, Schäfer Florian

Frau Aigner Birgit – Frau Radlgruber Elisabeth;

Aigner Hanna, Hinterleitner Michael, Maurer Lukas, Radlgruber Katharina

Frau Wurm Elisabeth – Frau Zehetner Regina:

Heizeneder Stefan, Leeb Johanna, Wurm Miriam, Zehetner Florian

2a



2b





Die Lizenz zum Lesen



Bevor unsere Kleinsten das Lesen lernen, sollen sie sich nicht nur in der Bibliothek zuhause fühlen, sondern sie sollen sich dort auch gut auskennen. Dazu besuchten die Schulanfänger des Kindergartens St. Marien an drei hintereinander folgenden Wochen die öffentliche Bibliothek St. Marien und erhielten

spielerisch umfassende Informationen: Welche Medien gibt es in unserer Bibliothek?

Wo steht was?

Richtiges Benehmen in der Bibliothek?

Richtiger Umgang mit den Medien?
usw.

Die Kinder und Marius Maus waren mit Begeisterung dabei, unterstützt von den zwei Bibliotheks-Mitarbeiterinnen Eva Fuchs und Heidi Kaltoven. Ein großes Danke an den Kindergarten St. Marien für die ausgezeichnete Unterstützung bei dem Projekt!

Stolz erhielten die Kinder nach den drei Wochen ihren Bibliotheks-Führerschein und sind nun perfekt vorbereitet für ihre Lese-Zukunft!





Kultur & Kulinarik in St. Marien

Um die Sitten und Gebräuche unserer Nachbarn bzw. deren Gerichte näher kennen zu lernen, veranstaltete die Bibliothek St. Marien bereits zum fünften Mal den Brunch der Nationen.

GemeindegängerInnen aus Brasilien, Holland, Irak, Kirgisistan, Polen, Senegal, Rumänien, Tschechien und Ungarn verwöhnten über 50 Interessierte mit Spezialitäten wie brasilianische Fischsuppe, irakischer Tee und tschechische Kartoffelpuffer. Süßes aus Brasilien, Irak, Holland, Polen und Senegal rundeten den Schlemmerbrunch hervorragend ab.

Nochmals vielen Dank an alle Teilnehmer, Helfer und Gäste für den tollen kulinarischen Vormittag!

Bibliothek St. Marien / Ina Wiesinger



Parma, Cremona, Cinque Terre

2. bis 7. Juni 2017

1. Tag: Anreise – Sterzing – Sabbioneta

Von St. Marien entlang der Autobahn nach Salzburg und Tirol und über den Brenner nach Sterzing (Mittagsstopp). Wir durchqueren Südtirol und das Trentino und erreichen bei Mantua die Lombardei. Nach einem kurzen Stopp in der Kleinstadt Sabbioneta (Unesco-Welt-erbe) erreichen wir in Parma unser Hotel für die nächsten 5 Nächte. Abendessen im Hotel.



Sabbioneta –
Palazzo Ducale

2. Tag: Parma – Don Camillo und Peppone

Frühstück im Hotel

Heute werden wir Parma und die Umgebung entdecken. In Parma erwandern wir Piazza Garibaldi mit dem Glockenturm und dem Rathaus. Besonders sehenswert: einer der schönsten mittelalterlichen Plätze Italiens, der Domplatz mit der Kathedrale, dem Baptisterium und dem Bischofspalast. Der Dom mit seiner wunderschönen Front stammt aus dem 11. Jahrhundert, im Inneren ist er reich an Meisterwerken.

Am Nachmittag besuchen wir

– Roncole Verdi: Geburtsstadt Giuseppe Verdi
– „Don Camillo und Peppone“ – Brescello
Brescello ist eine Filmkulisse unter freiem Himmel, in der man beinahe an jeder Ecke an eine der Szenen der Filme um „Don Camillo und Peppone“ erinnert wird. Eine Gruppe Einheimischer, geleitet von Erminio Bertoli (vereint im Club della Talpa (Maulwurf)), hat am 16. April 1989 für die unzähligen Liebhaber

der Filme das Museum eröffnet, das zahlreiche Erinnerungstücke an die Realisation der Filme ausstellt: Kostüme, Fotos der Aufnahmen, Originalfilmplakate, Sammlung des „Candido“ (humoristisches Journal), die "Moto Guzzi" von Peppone mit dem Beiwagen (Sidecar), die Rizinusölflasche, die rote Flagge mit Hammer und Sichel, die beiden Fahrräder, auf denen die beiden Hauptdarsteller eine ihrer Geschichten enden lassen und vieles mehr. Abendessen im Hotel.



3. Tag: Kulinarisches Parma

Frühstück im Hotel. Dann Fahrt in eine Käse- rei, um den typischen Käse zu verkosten. Weiterfahrt nach Torrechiara und Besuch des Schlosses Torrechiara. Dieses Schloss ist aus dem XIV Jh. und liegt auf dem apenninischen Gebiet des Parma-Tals und ist reich an Fres-



ken. Dort kann man das berühmte Goldene Zimmer, ein Werk von Benedetto Bembo (XV. Jh.) schätzen und kennenlernen.

Nach dem Besuch darf eine Verkostung der berühmten Schinken von Parma nicht fehlen. Cavaliere ilari Alberto Prosciuttificio - Langhirano (Verkostung mit kleinem Imbiss). Rückfahrt ins Hotel.



4. Tag: Cinque Terre mit Bootsfahrt

Frühstück im Hotel. Dann Fahrt in die Cinque Terre: einzigartige Schönheit, ein einmaliges Werk, in dem die Großzügigkeit und Perfek-

tion der Natur mit dem harmonischen Eingriff des Menschen zusammengeht. Der Zauber der fünf Küstenortschaften Manarola, Riomaggiore, Corniglia, Vernazza und Monterosso al Mare zieht all ihre Besucher in ihren Bann. Mit dem Bus fahren wir bis La Spezia entlang



der Panoramastraße bis Manarola, wo die Gruppe aussteigen und mit dem Zug bis Monterosso weiterfahren wird. Mittagessen frei in Monterosso, dann Bootsfahrt zurück nach La Spezia mit zwei Zwischenstopps in Vernazza und Portovenere.

5. Tag: Cremona – Die Geigenbauerstadt – Schloss Arquato

Schon seit der Römerzeit spielte Cremona am Poufer eine bedeutende Rolle in der italienischen Geschichte und Kultur. Dank des großen Flusses und der zentralen Lage in der Poebene ist die Stadt ein Kernpunkt des Han-



dels- und Wirtschaftsverkehrs. Wie immer in der Vergangenheit, wurden die wissenschaftlich

wichtigen Städte auch zum idealen Platz für die Entwicklung der Kunst und der Kultur. Deshalb wurde Cremona mit seinen zahlreichen Kunstwerken eine Kulturhauptstadt im künstlerischen und musikalischen Bereich. Besuch der Geigenbauer Consorzio Liutai Antonio Stradivari (Guide 1 St.). Max. 10/15 Personen pro Werkstatt. Die Gruppen werden in verschiedenen Werkstätten verteilt. Bei der Rückfahrt zum Hotel Besuch vom Schloss Arquato. Abendessen und Übernachtung im Hotel.

6. Tag: Rückfahrt – Mantua

Frühstück im Hotel. Rückfahrt über Mantua (Besichtigung der herrlichen Altstadt und Schifffahrt am Lago Mincio) entlang der Autobahn, am späten Abend erreichen wir St. Marien.

Leistungen: Fahrt mit 4*-Reisebus, 5x Nächtigung im 4*-Hotel mit 3x Halbpension, Eintritte Schloss Arquato und Torrechiara, Besuch der Käserei und einer Schinkenmanufaktur mit Verkostung, Besuch eines Geigenbauers. Nicht im Preis: Bahnfahrt Cinque Terre und Bootsfahrten.

Pauschalpreis pro Person € 649,-

Versicherung € 35,-

EZ-Zuschlag € 150,-

Anmeldung:

www.dioezese-linz.at/stmarien



20 – C+B+M – 17

Sternsingen wir setzen Zeichen für eine gerechte Welt

Ende gut – alles Gut, das kann man nun in der Rückschauerspektive über die größte Aktion der Pfarre schreiben

Caspar, Melchior und Balthasar wünschten auch heuer wieder ein glückliches neues Jahr. Von 30. Dezember 2016 bis 3. Jänner 2017 zogen die Heiligen Drei Könige auch bei uns im Pfarrgebiet von St. Marien wieder von Tür zu Tür und baten um Spenden für ein Projekt in der Dritten Welt. Das zum mittlerweile 63. Male. Also eine gewaltige Erfolgsgeschichte.



Sternsingen muss geprobt werden. So trafen sich die insgesamt 30 Kinder und Jugendlichen und 8 Erwachsenen Könige und Königinnen an 2 Terminen und lernten Lieder und Texte. Sie erfuhren auch welches Projekt mit den Spendengeldern unterstützt wird.

Da unser Siedlungsgebiet von Jahr zu Jahr wächst, vervollständigten eine Männer- und eine Frauengruppe die Schar der Könige und Königinnen.

€ 8.573,48 ersangen die Heiligen Drei bei den Hausbesuchen, dazu kommen noch die vielen Eingänge durch Erlagscheine, sodass annähernd das Ergebnis des Vorjahres erreicht werden konnte.

Wir bedanken uns bei allen Spendern und Spenderinnen. Ohne ihre Spende wäre dieses Ergebnis nicht möglich.

Ein großer Dank gilt auch all unseren Begleitern und Begleiterinnen (Gisela Hain, Franz Landerl, Thorsten Schaal, Tanja Schamberger, Emanuel Haider, Sophie Roiser, Eichinger Hedi, Jonas Platzl, Susa Aigner, Franziska Radlgruber, Teresa Pfistermüller, Katharina Markowetz, Thomas Markowetz).

Ein Dank sei auch an die gerichtet, die die Heiligen Drei Könige aufgenommen haben und die sie kulinarisch versorgt haben (Fam.



Thomasberger, Fam. Eichinger, Fam. Markowetz, Fam. Neuhauser, Fam. Flattinger, Fam. Platzl/Feileisen, Fam. Traunbauer, Fam. Lamm-Wimmer, Fam. Wörndl Albert, Fam. Kessler Hildegard, Fam. Riemer, Fam. Mursch, Fam. Wahl, Fam. Pfistermüller/Freiling, GH Luger und GH Templ).

Ein Dank der Firma Platzl für die Benützung des Kleinbusses.

Den Abschluss unserer Sternsingeraktion bildete der Sternsingergottesdienst am Festtag Erscheinung des Herrn am 6. Jänner 2017. Dabei präsentierten sich die Könige und deren Begleiter der Pfarre und gestalteten den Gottesdienst mit.

Im Anschluss fand im Pfarrheim die traditionelle Sternsingerparty statt. Bei dieser wurde allen Königen und Königinnen gedankt. Sie erhielten eine Erinnerungskunde und einen Säckchen mit Süßigkeiten, zudem gab es Pizza.



Nicht nur Leonhard Cohen singt Halleluja

Es wird hoffentlich vielen aufgefallen sein, dass wir während der Fastenzeit, eben dem Gloria, auch auf „Halleluja“ verzichtet haben in unseren Gottesdiensten. Dieses hebräische Wort bedeutet so viel wie „Gepriesen sei Gott!“. Sieben Wochen entfällt das Halleluja im Gottesdienst, bevor es in der Osternacht wieder angestimmt wird. Für mich ist das einer der schönsten Momente in den Ostergottesdiensten.

Im Alten Testament kommt das „Halleluja“ vierundzwanzigmal im Buch der Psalmen vor. Die Psalmen sind Lieder und Gebete, die dem König David zugeschrieben werden.

Seine Geschichte greift der kanadische Sänger Leonard Cohen in dem Lied: „Hallelujah“ auf, das viele Brautpaare in ihre Trauung einbauen, hoffentlich wissend, worüber Cohen im Lied singt:

„Ich hörte von einer geheimnisvollen Melodie: David spielte sie auf der Harfe und sie gefiel dem Herrn... Der König, selbst verblüfft, erfand das Hallelujah“.



Später verstrickt sich David in Schuld. Er verletzt die schöne Batseba und sie rächt sich, indem sie David demütigt: „Sie zerbrach seine Krone und nahm von seinen Lippen das Halleluja.“

Leonard Cohen sagte einmal in einem Interview: „Ich möchte Halleluja sagen. Es gibt viele Arten, dieses Wort zu sagen, oft ist es gebrochen, doch für mich ist es Ausdruck für das Bedürfnis, meinen Glauben an das Leben zu bekräftigen.“

Jeder Moment des Lebens verdient nämlich Liebe und Dank – auch wenn das oft sehr schwer fällt.“

Jeder Moment des Lebens verdient ein Halleluja, auch wenn manchmal Traurigkeit und Schmerz darin mitklingen – wie in dem wunderbaren Lied von Leonard Cohen.

Im Neuen Testament kommt das „Halleluja“ viermal vor – in der Offenbarung des Johannes. Dort wird viermal ein „Halleluja“ im Himmel angestimmt, kurz vor dem endgültigen Sieg des Guten über alles Böse.

Auf das vierte und letzte „Halleluja“ müssen wir vielleicht noch ein wenig warten. Bis dahin aber dürfen wir schon einmal in das dreifache Oster-„Halleluja“ einstimmen. Denn auf jedem „Halleluja“ liegt ein wenig vom himmlischen Lichtglanz, auch wenn es gebrochen und verstört ist.

Das Lied von Leonard Cohen endet mit den Worten: „Ich tat mein Bestes, es war nicht viel. Und auch wenn alles schief ging, einst stehe ich vor dem Herrn, mit nichts als auf den Lippen ‚Halleluja‘“.

Vielleicht gibt es doch mehr Gründe für ein „Halleluja“ als es oft scheint – nicht nur an Ostern. Vielleicht erweisen sich auch die vielen Brüche im Laufe eines Lebens zuletzt als Durchbruch zum wahren Leben!

von
Samstag,
1. Juli. 2017
13:00 Uhr



bis
Sonntag
2. Juli 2017
ca. 22:00 Uhr



Infos und Anmeldung
 michael.gasperl@enamo.at
 schaal@gmx.at
 0664 6016 5 3975 (sms)
 0699 1727 4422
 www.dioezese-linz.at/stmarien

**ANMELDE
 SCHLUSS:
 1. April '17**

Fastenzeit im Kindergarten Nöstlbach



Die Fastenzeit hat nun begonnen und wir gestalten mit den Kindern diese Zeit bis zum Osterfest mit passenden Schwerpunkten. In dieser Zeit wollen wir auch im Kindergarten „fasten“ und auf etwas verzichten.

Deshalb haben wir uns dafür entschieden, das große Angebot unterschiedlichster Spiele und Spielmaterialien zu reduzieren. Weiters wollen wir bewusst durch bspw. „wertloses“ Material in der Bauecke, wie Kartonrollen, Eierkartons... den Kindern die Möglichkeit geben, neue Spielimpulse zu finden, zu erforschen und zu entdecken.

Den Kindern soll auch bewusst werden, dass „weniger“ oft mehr ist, aber auch, dass unsere Spielsachen wertvoll sind und wir damit vorsichtig umgehen sollen.

Damit die Kinder dies noch besser verstehen und erkennen können, darf jedes Kind auch ein eigenes Bilderbuch mitbringen. Dadurch sollen die Kinder lernen, wenn ich selbst möchte, dass die anderen auf mein Buch aufpassen, dann muss auch ich auf ihres achtgeben. Sie müssen **VERTRAUEN** und gleichzeitig **VERANTWORTUNG** übernehmen.



Familienfasttag in den Kindergärten. Auch in unseren beiden Kindergärten und Krabbelstuben wurde das Thema des Familienfasttages aufgegriffen. Es gab auch hier eine schmackhafte Suppe und die Kinder brachten ihre Spenden und die der Eltern mit.

Warum bringt ein Hase die Ostereier?

Im deutschen Raum wurde der Osterhase erstmals im Jahre 1678 genannt. Tatsächlich ist dieser Brauch bei uns nicht älter als 100 Jahre. Noch im vorigen Jahrhundert war der eierlegende Osterhase völlig unbekannt. Warum sich gerade der Osterhase durchgesetzt hat, dafür gibt es verschiedene Begründungen.

1. Der Hase ist das erste Tier, das im zeitigen Frühjahr seine Jungen bekommt. So wurde er wahrscheinlich zum Symbol der neuen Winternacht und zum Auferstehungssymbol.
2. Auch die Terminierung des Osterfestes lässt eine Verbindung zum Hasen zu. Das Osterfest wird am ersten Sonntag des Frühlingsvollmondes gefeiert, der Hase gilt als Mondtier.
3. Eine weitere Version besagt, dass die Verbindung vom Ei mit dem Hasen durch das Osterbrot gekommen ist. Dem Brot, in dem ein Ei eingebacken wurde, wurde zusätzlich ein Hasenbild aufgeprägt. Dadurch entstand die Vorstellung vom eierlegenden Hasen.
4. In Byzanz galt der Hase als Tiersymbol für Christus.
5. Der Hase steht als Zeichen der Fruchtbarkeit. Der griechischen Liebesgöttin Aphrodite und der germanischen Frühlings- und Fruchtbarkeitsgöttin Ostera wurde ein Hase als heiliges Tier zugeordnet.
6. Der Hase kommt im Frühjahr zur Futtersuche in die Dörfer und Gärten. Durch sein ungewöhnliches Verhalten, sich in Menschnähe aufzuhalten, wird ihm gleichzeitig das Ablegen der Ostereier angedichtet.

Warum gibt es zu Ostern Ostereier?

Das Ei symbolisiert in vielen Kulturen Fruchtbarkeit und neues Leben. Schon bei den Urchristen bedeutete das Ei die Auferstehung Jesu Christi am Ostersonntag, die zerbrochene Eierschale wurde als Grab gedeutet. Erstmals tauchte die Bezeichnung „Osterei“ 1615 auf. Vermutlich geht die Tradition des Ostereier verschenkens auf einen alten Brauch – der Abgabe von Zins- und Antlasseiern – im Mittelalter zurück. Hier mussten die Bauern den Grundherren (auch Lehensherren genannt) die Steuern und Abgaben am Gründonnerstag mit Eiern bezahlen. Die Begriffe „Eierzins“ oder „Eierwiese“ als Bezeichnung für Grund und Boden erinnern an diese Pflicht. Mit der Reformation im 16./17. Jahrhundert änderte sich diese Tradition des „Eierverschenkens“. Von hier an wurden nicht nur die Grundherren mit Eiern bedacht, sondern auch Kinder und Freunde, denen man die im Ei innewohnende Fruchtbarkeit und Lebenskraft übertragen wollte. Die Farben der Eier spielten früher eine besondere Rolle: Zunächst wurden die Eier nur rot gefärbt, um an das Leiden von Jesu Christi zu erinnern, der sein Blut für die Erlösung der Menschheit vergossen hat. Mit der Zeit wurden die Eier immer kunstvoller mit immer neuen Techniken verziert.

So werden heute die Ostereier in allen möglichen Arten bemalt, beklebt oder geätzt.



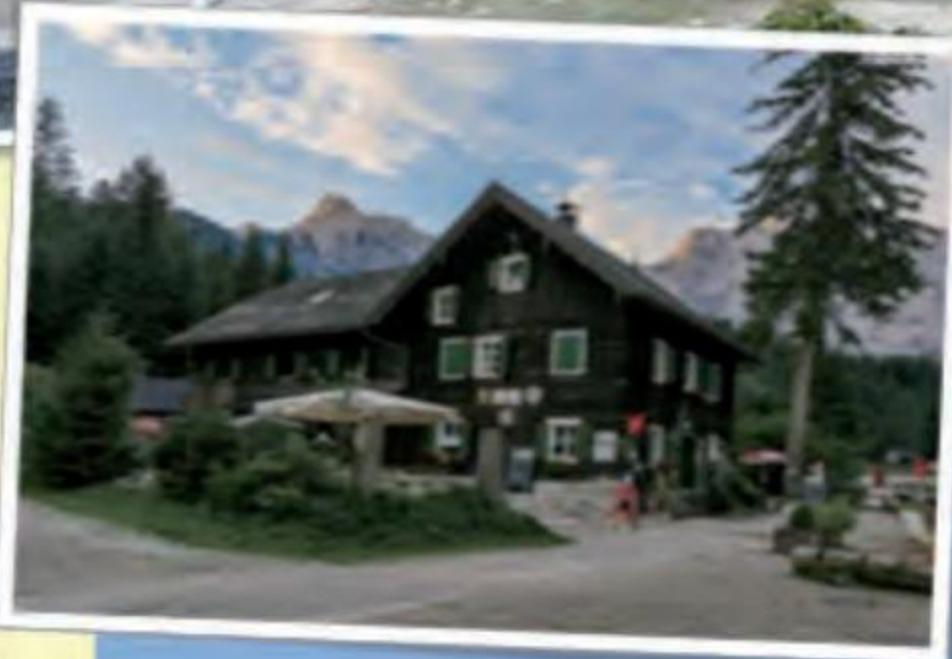
von
Samstag,
19. Aug. 2017
13:00 Uhr

bis
Sonntag,
20. Aug. 2017
13:00 Uhr



3. Vater-Kind Wochenende Almtalerhaus

Für Väter mit Kindern zwischen 4 und 10 Jahren



Infos und Anmeldung
michael.gasperl@enam.o.at
 Tel: 0664 6016 539 75 (s.m.s.)
www.dioezese-linz.at/stmarien

ACHTUNG!
Begrenzte
Teilnehmerzahl

MARIA – Wurzel des Lebens für Gott auf Erden, Baum des Lebens für uns im Glauben.

Wir laden herzlich ein zu den Mai-Andachten

Montag,	1. Mai	19.00	Pfarrkirche
Mittwoch,	3. Mai	19. 00	Pfarrkirche
Montag,	8. Mai	19.00	St. Michael
Sonntag,	14. Mai	19.00	Pfarrkirche
Montag	15. Mai	19.00	St. Michael/Raiba
Mittwoch,	17. Mai	19.00	Radlgruber Karl/Freiling
Donnerstag,	18. Mai	18.00	Kindergarten St. Theresa
		19.00	St. Michael / Erstkommunion
Mittwoch,	24. Mai	19.00	Am Leitnerberg
Sonntag,	28. Mai	19.00	Gem. Pfarre Weichstetten
Mittwoch,	31. Mai	19.00	Pfarrkirche



Muhannad und Gharam ABU HASSAN haben einen positiven Asylbescheid erhalten und können noch bis ca. Mitte Mai 2017 in der Grundversorgung und in der Wohnung in St. Marien 3 bleiben. Bitte um Unterstützung und Mithilfe:



- Wir suchen eine Wohnung mit mind. 2 Zimmer, günstiger Miete und Betriebskosten, wenig Kautio

- Muhannad sucht auch Arbeit, ideal wäre etwas wo mit Holz gearbeitet wird, er ist sehr geschickt. Als anerkannter Flüchtling hat er freien Zugang zum Arbeitsmarkt!!!)

Wer konkrete Angebote kennt, bitte dringend melden: Klaus Hackl, klaus-hackl@aon.at oder Weizenstraße 6, A-4502 St. Marien, Tel.: 0664/4011423.

Gerne können Sie mich bei Fragen jederzeit anrufen. Für eventuell anfallende Kosten komme ich selbstverständlich auf. Danke für Ihre Unterstützung.

Wir danken...

- ... der Goldhaubengruppe St. Marien für die beiden Osterkerzen in St. Marien und Nöstlbach und Frau Helene Weinberger für das Verzieren dieser Kerzen.
- ... den 91 Spendern für insgesamt € 1254,- für unseren Pfarrbrief.
- ... allen Mitarbeiterinnen, allen Käufern bei der großen Aktion der kfb des Liebstat-sonntags, der Reingewinn kommt der Pfarre zugute.
- ...Helen Weinberger, Anita Maier, Brigitte Thomasberger und Hans Huber für ihren jah-relangen Einsatz bei der Caritas-Haussammlung.

Wir freuen uns...

- ... dass Beate Flattinger, Heidi Ruf und Brigitte Thomasberger den Kommunionsspenderkurs des Liturgiereferates der Diözese absolviert haben und nun als Kommunionhelfer zur Verfügung stehen.

Sammlungen

Wir bedanken uns bei allen Spendern bei den diversen Sammlungen:

Epiphaniekollekte	€ 180,00
Osthilfe der Caritas	€ 457,45
Familienfasttag: € 1.444,20 Kirchen, KiGa St. Marien € 290,70, KiGa Nöstlbach € 171,76 und Volksschule € 601,26	

Terminvorschau

April

So.,	2. 4.	9.30	KIKI St. Marien/Pfarrheim
Sa.,	8. 4.	17.00	Palmprozession Nöstlbach von Siedlervereinswiese zur Kirche
Mi.,	5. 4.	9.00	Treffpunkt Tanz
So.,	9. 4.	9.30	Palmprozession in St. Marien Kindergartenkinder im Kindergarten
Mi.,	12. 4.	14.00	Krankenmesse im Pfarrheim mit Krankensalbung
Do.,	13. 4.	19.00	Gründonnerstagsliturgie
Fr.,	14. 4.	19.00	Karfreitagsliturgie
Sa.,	15. 4.	8.00- 12.00	Betstunden/Pfarrkirche
		9.00	Ratschen der Ministranten
		16.00	Ostern feiern mit Kindern in St. Michael
		20.00	Auferstehungsfeier in der Pfarrkirche
So.,	16. 4.	9.30	Festottesdienst mit Kirchenchor in St. Marien
		9.30	Festgottesdienst in Nöstlbach
Mo.,	17. 4.	8.00	Gottesdienst in St. Marien
		9.30	Gottesdienst in St. Michael
Mi.,	19. 4.	9.00	Treffpunkt Tanz im Pfarrheim

Fr.,	21. 4.	18.30	PGR - Konst. Sitzung/Pfarrheim
So.,	23. 4.	8.00	Wortgottesfeier/Pfarrkirche
		9.30	Erstkommunion (Aufstellung um 9.00 Uhr vor der VS)
Mo.,	24. 4.	8.00	Erstkommuniondankfeier/Pfarrkirche/Pfarrheim
Sa.,	29. 4.	ab 8.00	Anlieferung für Blumen- und Pflanzenmarkt
<u>Mai</u>			
Mo.,	1. 5.	9.00 bis 12.00	Blumen- und Pflanzenmarkt/Pfarrheim und Pfarrheimgarten mit Kaffeestube
Mo.,	1. 5.	19.00	Maiandacht in der Pfarrkirche
Mi.,	3. 5.	9.00	Treffpunkt Tanz/Pfarrheim
		19.00	Maiandacht
So.,	7. 5.	9.30	KIKI St. Marien/Gottesdienst/Floriansmesse/ÖKB
Mo.,	8. 5.	19.00	Maiandacht St. Michael
Mi.,	10. 5.	19.00	Maiandacht
Fr.,	12. 5.	19.00	Dekanatsmaiandacht KMB Ruprechtshofen
So.,	14. 5.	19.00	Maiandacht
Mo.,	15. 5.	19.00	Maiandacht/St. Michael Raiba
Mi.,	17. 5.	19.00	Maiandacht/Fam. Radlgruber, Freiling
Do.,	18. 5.	18.00	Maiandacht/Kindergarten Nöstlbach
		19.00	Maiandacht Erstkommunionkinder St. Michael
So.,	21. 5.	10.00	KIKI Nöstlbach
Di.,	23. 5.	19.00	Bitttag/Pfarrheim
Mi.,	24. 5.	19.00	Maiandacht kfb Leitnerberg
Do.,	25. 5.	9.30	Christi Himmelfahrt
So.,	28. 5.	19.00	Maiandacht gem. mit Pfarre Weichstetten
Mi.,	31. 5.	19.00	Maiandacht/Pfarrkirche
<u>Juni</u>			
Fr.,	2. bis		Pfarrreise Parma
Mi.,	7. 6.		
So.,	11. 6.	9.30	Kindergarten GD und 1. Klassen/Vater-unser-Übergabe
		10.30	Vatertagsaktion der KMB am Kirchenplatz
Do.,	15. 6.	9.00	Fronleichnam mit Prozession
So.,	18. 6.	9.30	Jubelpaargottesdienst mit anschließender Agape
		10.00	KIKI/Nöstlbach
So.,	25. 6.	8.00	Eucharistiefeier/Pfarrkirche
		9.30	Festgottesdienst mit Segnung der Sportanlage in der Stockschützenhalle
<u>Juli</u>			
1. bis	2. 7.		Legoland-Fahrt
	2. 7.	19.00	Vesper Maria Heimsuchung/Pfarrkirche
So.,	9. 7.	10.00	KIKI-Abschluss/Nöstlbach

*Das ist der Tag, den der Herr
gemacht, lasst uns frohlocken
und seiner uns freuen!*

*Das ist der Tag, an dem **ER**
uns entgegenkommt, damit wir
ihn als Auferstandenen erkennen.*

*Das ist der Tag, an dem **ER**
uns vorausgeht auf dem Weg
der Trauer in die Osterfreude.*

*Das ist der Tag, an dem **ER**
uns mit seiner österlichen
Hoffnung beatmet und beseelt.*

*Das ist der Tag, an dem **ER**
uns die Augen öffnet und mit
seiner österlichen Sehkraft befähigt.*

*Das ist der Tag, an dem **ER**
uns das Brot des Lebens bricht,
damit unser Herz neu entbrennt.*

*Das ist der Tag, an dem **ER**
uns seinen österlichen Frieden
zuspricht, um uns zu trösten.*

*Das ist der Tag, an dem **ER**
uns seine verklärten Wunden
zeigt, um uns darin zu bergen.*

***Wir wünschen
eine gesegnete Fastenzeit und ein frohes,
beherztes O s t e r f e s t !***